

Wettbewerb Viernheim „Gestaltung des öffentlichen Raums“

Auslober: Stadt Viernheim
Jahr: 2010

Entwurfsidee

Das neue Innenstadtkonzept schafft einen ruhigen, hochwertigen Rahmen für die markanten Gebäude der Viernheimer Innenstadt. Dadurch wird die Attraktivität der Fußgängerzone und der angrenzenden Gebiete deutlich gesteigert. Die offenen Strukturen, die erhöhte Durchlässigkeit und die gute Ausleuchtung erhöhen das Sicherheitsgefühl der Besucher und Anwohner. Der Bodenbelag in der Fußgängerzone wird von einem hellen Streifen aus Naturstein begleitet. Er nimmt die Ausstattungselemente wie Bänke, Abfallbehälter, Fahrradbügel und die städtische Beleuchtung auf.

Die Apostelkirche wird auf einen Rasenteppich gestellt, welcher sie vom übrigen Platz abhebt. Staudenflächen und Pflanzkübel werden nur reduziert verwendet und heben markante Stellen wie die Rathauterrasse hervor. Die strengen, einseitigen Baumreihen in den Einkaufsstrassen geben eine klare Linie vor. Diese geradlinige Anordnung wird auf dem Apostelplatz unterbrochen und die Bäume öffnen sich zu einem lockeren, reduzierten Baumbestand, welcher die Weitläufigkeit und Offenheit des Platzes unterstützt.

Im Beleuchtungskonzept der Stadt Viernheim wird verantwortungsvoll mit dem Thema Licht umgegangen. Lichtverschmutzung soll weitestgehend vermieden und energiesparende Leuchtmittel verwendet werden. Nur besonders markante Gebäude wie Rathaus, Apostelkirche und die historischen Tabakscheunen werden mit einer Fassadenbeleuchtung illuminiert. An wichtigen Plätzen und Kreuzungspunkten werden die großen Solitärleuchten mit den glänzenden Bronzeblättern aufgestellt. Die restliche Innenstadt wird mit den bestehenden Leuchten ausgeleuchtet.

